



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)

310 (7.7.1932) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-369185](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-369185)

Aber die Erfolge der Neo-Rep müssen unumgänglich Meilen sein, wie die der Deutschen Rep. Denn die Voraussetzung der Neo-Rep ist nicht mehr gegeben. Denn nicht jeder, der solange die Weltgeschichte am Faden hat, an eine Rückkehr zu kapitalistischen Methoden der freien Marktwirtschaft nicht zu denken ist. Jeder weiß, daß gerade wenn durch die Neo-Rep die gegenwärtigen Schwierigkeiten überwunden sind, auf neue eine Welle der Abwärtigung des privaten Handels einbrechen wird und daß alle die, die sich aus der Eröffnung des freien Marktes Vorteile zu ziehen in der Lage sind, später das Gegenteil sein werden, und daß Presse, Regierung und Partei sie als Stützen des neuen Systems zu betrachten werden. Zudem kommt hinzu, daß im Gegensatz zu 1921 der größte Sektor (1921 betrug er etwa 70 Prozent und heute etwa 15 Prozent) gar nicht mehr groß und produktionsfähig gemacht, um eine Wendung auch nur annähernd in dem Ausmaß von 1921 herbeizuführen. Dem Eintritt in die Kommune mit Gewalt gezwungen, haben die Bauern ihr Vieh, um es nicht der Kommune zu übergeben, abgekauft; viele ungeheuren Vermögenswerten des Viehbestandes lassen sich ebenfalls durch die Neo-Rep nicht wieder antun.

Somit scheint die Neo-Rep-Politik, wenn nicht alles trägt, zum Scheitern verurteilt zu sein. Angesichts der drohenden außerpolitischen Gefahren aber, angesichts der Weltkrise, die die russische Zahlungslosigkeit und damit die Durchführung des Industrieprogramms in Frage stellt, wird und muß hier alles eingeleitet werden, um wenigstens auf diesem Wege einen Erfolg zu erzielen, da sonst das Scheitern zusammenbrechen droht. Die Krise, der Zusammenbruch des internationalen Kredit und eben von viel anderem Einschlag auf das Wirtschaftliche der Welt, werden, als es die Ideologie von dem krisenfreien Scheitern der Oberfläche wahrhaben will.

Keine Nachricht von den Weltfliegern

Von den amerikanischen Weltfliegern fehlt seit Winternachts jede Nachricht. Die Flieger haben in Berlin 1906 über Brandenburg gelandet; was bedeutet



Griffin (links) und Mathew

wäre; daß sie sich eine 14 Stunden in der Luft halten wollen. Sie hätten also spätestens heute vormittag elf Uhr in Berlin landen müssen.

Zusammenstoß in Schwertlin

In der Nähe des Arbeitsamtes in Schwertlin kam es heute vormittag zu schweren Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten. Die Polizeibeamten wurden hart bedrängt und geschlagen. Ein Polizeiwachtmeister wurde durch einen Schlagstock schwer verletzt.

Musik in Berlin

Von Oscar Die

Die Musik kann in dieser Zeit nicht nur zur Ruhe kommen. Immer wieder gibt es etwas Neues zu hören und zu berichten. Das Ausland spielt dabei vornehmlich eine große Rolle. Da überwiegt das Streichquartett aus Jugoslawien mit seinen vorzüglichen Darbietungen, darunter ein Stück des schon rühmlich bekannten Beethoven. Oder man hört ein hero-amerikanisches Konzert mit sehr merkwürdigen Kompositionen und Solos, sehr modern, sehr heftig, sehr rhythmisch unter dem Einfluß von Jazz und Strambly. Der Rundfunk ist an allem sehr beteiligt. Mit einem Orchester spielt Scherchen ein höchst interessantes Programm, wie man es sonst kaum hört: Sonatas von elementarer Natur, von Robold eine Suite und seiner Oper von Janáček, eine ungarische nationale Musik von Hérold, ein Opernstück, dann ein neues Orchester von Fortner, nicht sonderlich ergiebig, und endlich die prächtigen rühmlichen Volltöne von Bartók. Die Frankfurter Weltstadt und auch die Bearbeitung der russischen Symphonie, die Webern gemacht hat, ganz auf die Vetterlichkeit und Wildheit der Melodie hin, eine reizende komische Oper.

Manch die städtische Oper bringt eine sehr interessante Neuinszenierung: „Gianani Sclero“, nicht als klassische Komödie, sondern in Wilson und Robold ganz aus dem modernen italienischen Leben entlehnt. Das war wieder eine tolle Neuauflage im Sinne Webern. Es war eine schöne Aufführung unter Zeller, keine letzte, denn er tritt im Juli an. Weiter eine Operninszenierung: „Carmen“ im Deutschen Nationaltheater, von Helmer und Helmer, Musik von Bizet. Wenigstens hängt es als Parodie an, indem der Komponist wegen nicht genügender Bekanntheit keine Musik geschrieben hat. Der Komponist hat ohne Musik geschrieben, wodurch die ganze Arbeit der Musikgeschichte sich entfällt, bis endlich der berühmte Herr aus dem Publikum in Gestalt von Julian Jahnke die Besetzung annimmt und eben auf der Bühne sich ein Konzert gibt. Eine ganze halbe Stunde ununterbrochen, aber

Ein Franzose fährt durch Deutschland

Was dem Sonderberichterstatter des „Petit Parisien“ in Deutschland auffällt

Der „Petit Parisien“, eines der populärsten Blätter der französischen Hauptstadt, läßt einen seiner Mitarbeiter über seine Reise durch Deutschland berichten. Der Franzose hat Deutschland seit mehreren Jahren nicht mehr besucht. Er bemüht sich offenbar, die Verhältnisse einigermaßen objektiv zu schildern, und so gibt er denn sofort zu, daß der Handel zum Schlimmeren, zur Armut und zur wirtschaftlichen Not, jedem auffallen muß, der die Verhältnisse in Deutschland längere Zeit nicht beobachtet hat. Er schätzt auch die äußeren Kennzeichen richtig ein. Man sieht nicht das Bild der Armut, wie die Franzosen es sich in ihrer Heimat vorstellen. Die Unzufriedenheit, die nicht an jedem Tag ihren Götter schreien können, liegen nicht auf der Straße, sondern wohnen in nobelartigen Häusern mit großen Zimmern und allen Bequemlichkeiten der Neuzeit. Sie haben Zentralheizung, aber manchmal nicht das kleinste Brot.

Die deutsche Armut — so heißt der französische Beobachter — hat nichts Ansehliches Ansehendes.

Sie geht nicht wie in anderen Ländern in Lumpen und schmutzigen Kleidern einher. Im Gegenteil, es weht vom anständigen gekleideten jungen Mann, die auf der Straße liegen oder Geige spielen, um ein paar Pfennige zu verdienen. In den Nachttagstunden, in denen in der Fabrik und in den Büros gearbeitet wird, liegen die Menschen in Mengen an irgendeinem Ort und schlafen ab. Aber man sieht, daß alle diese dem äußeren Anschein nach kräftigen Gestalten (Schlechtgenährte sind dem Franzosen fällt auf, daß das Automobil, das Kennzeichen des allgemeinen Wohlstandes, dem man in Frankreich auf Schritt und Tritt begegnet, in Deutschland verhältnismäßig selten zu sehen ist. Wenn ein Automobil von mittlerer Größe die Straße verläßt, so wendet man den Kopf danach um. Die Kleinwagen laufen sich häufiger sehen. Aber die großen, teuren Wagen sind in Deutschland etwas Seltenes. Weiter macht der Franzose die Beobachtung, daß

fast alle Reisenden in Deutschland die dritte Wagenklasse benutzen.

Auf der Straße vom Saarbrücken nach Heidelberg, die der Franzose zur Einfahrt benutzte, führte der Zug — ein durchgehender Zug nach Berlin — keine Wagen 1. oder 2. Klasse, sondern in einem Wagen 2. Klasse nur ein paar Abteile 1. und 2. Klasse. Das einzige Abteil 1. Klasse war leer, in einem der zwei Abteile 2. Klasse saßen nur der Franzose und ein deutscher Industrieller. Wie anderen Reisenden drängten sich in der 2. Klasse zusammen.

Wie man sieht, befreit sich der Franzose auf lässige andere Eindrücke. Aber er gibt immerhin objektiv das wieder, was er sieht, und zieht daraus folgerichtige Schlüsse.

Nach der Berichterstattung eines Pariser Journalisten verleiht seine Augen nicht mehr der Tatsache, daß in Deutschland eine Wirtschaftswelt Platz gegriffen hat, die sich überall breit macht und keine Bevölkerungsfrage vermag.

Es ist das schon ein Fortschritt. Denn es ist noch gar nicht so lange her, daß man in Frankreich die Notlage überhand nehmen und behauptete, es sei das alles nur vorübergehend, um unangebrachten Mißtrau zu erwecken. Die Anerkennung der Tatsache kann aber nur dann als ein wirklicher Fortschritt betrachtet werden, wenn man in Frankreich aus der deutschen Wirtschaftslage nur aus der notwendigen Folgerungen zieht. Davon kann man in den Reden der Franzosen leider noch nichts finden. Wieso, was der französische Journalist zur Lage zu sagen weiß, ist das folgende: Im Grunde genommen haben die Leiter der deutschen Politik mit dem

Welche der anderen eine tolle Verjüngung getrieben und aus Deutschland ein Amerika gemacht, ein europäisches Amerika, großartig und verjüngend, daß von der Krise ergriffener worden ist und dessen Bevölkerung jetzt von der Hand in den Mund leben muß.“ Nach der Auffassung des Franzosen ist damit eine Lage geschaffen, aus der man keinen Ausweg sieht, eine Schicksalsfrage, die jede Verhaftung in die weltwirtschaftlichen Zusammenhänge, jede Einseitigkeit in die Schuld Frankreich an den gegenwärtigen Zuständen verwickeln läßt. Wenn Frankreich immer noch mit solchen Augen auf seinen Nachbarn von oben herabsieht, so wird es mit der Zusammenarbeit am europäischen Aufbau nicht noch hopten. Schlimmer ist aber noch etwas anderes. Den Franzosen interessiert von allen Dingen die Frage: wie stellt sich die deutsche Jugend zu dieser „Rage ohne Ausweg“?

Er sieht in Heidelberg, der ersten deutschen Stadt, in der er weilte, sehr viel von der deutschen Jugend. Er

Präsidentenwahl im Hessen-Landtag

Reichung des Reichstages

— Darmstadt, 7. Juli.

Unter harter Anziehung des Publikums begann um 12 Uhr die feierlichste Sitzung des hessischen Landtages, die vom Alterspräsidenten Winter (Z.) eröffnet wurde. Von den Kommunisten wurde eine längere Erklärung verlesen, in der sie die Erfüllung einer Reihe politischer Forderungen für berechtigt erklärten, einem Kandidatenpräsidium zuzustimmen, in dem keine Nationalsozialisten vertreten sind. Das Zentrum erklärte, es halte an der bisherigen parlamentarischen Lösung fest, wonach die größte Partei des Präsidiums zu stellen habe. Von sozialdemokratischer Seite wurden die Bedingungen der Kommunisten abgelehnt, die darauf erklärten, daß sie auch ohne Annahme ihrer Bedingungen für ein nicht nationalsozialistisches Präsidium stimmen würden. Bei der

Präsidentenwahl

wurde der Kdo. Prof. Werner (NSD) mit 45 Stimmen zum Präsidenten gewählt. Zum ersten stellvertretenden Präsidenten wurde der Zentrumsdarsteller Bedker mit 41 Stimmen gewählt, zum zweiten stellvertretenden der Abgeordnete Röhlermann (NSD). Die Nationalsozialisten erklärten, sie würden bereits in den nächsten Tagen Schritte zur Regierungsübernahme unternehmen.

Am Brauns Immunität

Strafgerichts unseres Berliner Vorgesetzten

— Berlin, 7. Juli.

Im Geschäftsverordnungsamt des preussischen Landtages ist der nationalsozialistische Antrag auf Aufhebung der Immunität des preussischen Ministerpräsidenten Brauns angenommen worden. Adolf Hitler hat ein Verfahren wegen Verleumdung und Mißtraue gegen Braun eingeleitet. Der Beschluß des Geschäftsverordnungsamtes kam zustande, weil die Vertreter des Zentrums mit den Nationalsozialisten und Deutschnationalen zusammen für die Aufhebung der Immunität stimmten. Wie es heißt, sind dem Grunde, daß eine Verleumdung wie der preussische Ministerpräsident für seine Maßnahmen vor der Öffentlichkeit einsehen müsse und wohl auch einzusehen bereit sei. Diese Vermutung hat aber die Zentrumsfraktion des Landtages bestritten, im Plenum gegen die Aufhebung zu stimmen, da das Verlangen zur Strafverfolgung von einer Partei und nicht vom preussischen Justizministerium

Der Baum des Lebens

Von Hans Heinrich Ehrler

Im Besten M. Scherrens des Dichters veröffentlichten mit die nachstehenden Verse, die für seine empfindungsvolle Zeit charakteristisch sind. Ehrler ist der hohe Nachkomme einer seit Jahrhunderten in einem hessischen Dorf des Hochlandes wohnenden Bauernfamilie. Jede Vater wie in der Vergangenheit hat seine eigene Handarbeit, die er selbst und seinen Kindern überträgt. Er ist ein Mann, der dem weltanschaulich ist in die Dichtung einfließen. Dichtung zum weltanschaulich. Ehrler ist ein Mann, der in einem hessischen Dorf, religiöser Christen ist.

Ich pflegte mir nach einem Traum In Worten eine Ude, Doch ist es allem mit dem Baum, Er wächst, der Welt ich schreibe.

Etwas von Hoffnung war wohl doch In meinem Trau verwoben: Er gibt eine Welt noch Auf mich mit sich nach oben.

Ich bin gebunden durch Klage An ihn gleich an ein Seiden Und kann so wenig mehr als wie Sein Schicksal von ihm weichen.

Rein Auge nicht das Himmelreich, Wie hoch wird es nach rücken, Wie unten ein geläutertes Geis Richtiger sich kann bilden?

Das Nationaltheater tritt mit: Käthe Dorsch, die von Sonntag ab im Nationaltheater die Titelrolle der Operettenoper „Häsel“ von H. Künne spielen wird, in der letzten Probe in Mannheim eintrifft. — Am Samstag wird am Anich der Hauptinszenierung des Badischen Sängerverbundes am Abend des deutschen Sängertages einbezogenen Preisverleihung der Badischen und Pfälzischen Vögel an Stelle der Operette „Die Gledel“ für die beiden zur Urproduktion gebrachte Auffassung der „Sängerin“ von Freitag nochmals wiederholt. In dieser Aufführung wird Käthe Dorsch in der Rolle der Häsel ihr Vögel am Mannheimer Nationaltheater be-

recht Wundern, ganze Truppe, die mit flatternden Fahnen in das Nationaltheater einmarschieren, er sieht Studenten mit der Fackel und dem Band. Er glaubt zu bemerken, daß die Jugend „gebrillt“ ist. Die ganze gemeinsame Fieber mit wunderbarer Präzision und sie fällt sofort auf dem Marzke, Jungens mit Röhren, in den ersten Gleichschritt. „Wah“, so heißt der Franzose, „singen, marschieren und handeln in solchen Schritt und Tritt — das ist das ganze Deutschland.“ Dann sieht der französische Journalist in Heidelberg Studenten, die von einem Ausflug zurückkehren. Raum seien sie durch das Tor in die Stadt eingetreten, so formierten sie eine Marschkolonne an drei. „Vor meinen Augen“, so heißt es in dem Reisebericht, „erschließt sich das, in wenigen Sekunden, ohne die geringste Erklärung, ohne jedes Zurückwinken, ohne überaus Beschl.“ Und wie in Marzchkolonnen sich vorwärts bewegt, übertrifft sie wie selbstverständlich den ganzen Straßenverlauf. Den Franzosen fehlt das Schauspiel in solche Bewegung, daß er in der Nacht auch daran denken muß.

Man sieht es nicht nur an diesen Stellen, man sieht ganz deutlich, wie die „Wahrung“ fremdlicher wird: Die deutsche Jugend marschiert, Frankreich ist in Gefahr! So werden auch die Studenten und Studenten in einer Propaganda für den französischen Militarismus.

kommen sei. Wenn die übrigen Parteien ihren in Rücksicht vertretenden Standpunkt nicht ändern, wird da nur noch die Deutschnationalen und die Nationalsozialisten für die Aufhebung der Immunität für der Antrag vom Landtag abgelehnt werden.

Die Kurzarbeiter-Unterstützung

Reichung des Reichstages

— Berlin, 7. Juli.

Kaufmann der Reichsordnung vom 14. Juni 1932 hat der Präsident der Reichsordnung für Arbeitslosenunterstützung und Arbeitslosenversicherung im Auftrag des Reichsarbeitsministers die Unterhaltungsbeiträge für Kurzarbeiter neu festgelegt. Die Höhe der Kurzarbeiterunterstützung ist in gewisser Weise an die neuen Sätze in der Arbeitslosenversicherung angepasst worden. Die neuen Sätze treten zum ersten Male für die Woche vom 4. bis 9. Juli in Kraft. Die Zahl der unterstützten Kurzarbeiter betrug in der Woche vom 28. bis 31. Mai d. J. rund 27.000, im Oktober d. J. rund 27.000, in der Woche vom 25. bis 27. Januar d. J. rund 33.000.

Frauenfront 1932

— Hamburg, 7. Juli.

In Hamburg ist eine „Frauenfront 1932“ gebildet worden. Sie hat an der Reichspräsidentenwahl teilgenommen, in dem sie mitteilt, daß sie Frauen der verschiedensten politischen Richtungen in der „Frauenfront 1932“ zur Verteidigung der Frauenrechte in Staat, Familie und Beruf zusammengefaßt haben. Der Kampf richtet sich insbesondere gegen den Welt und die Methoden der Gewalt in unserm politischen Leben. Die Frauen der Frauenfront müssen unverzüglich Gehör geboten werden.

Uberglaube im 20. Jahrhundert

— Kiel, 7. Juli.

In Billwisch (Schleswig-Holstein) regnet es sich ein Fall von Uberglaube, den man kaum für möglich halten sollte. Einem Kolonisten hat dieser Tage ein Heines Kind. Der Vater hat in einer Sauerbrunnen, die ihm vorflutete, sein Kind bei von einer „dunklen Nachbarin“ bezeugt werden. Der obergläubige Mann stellte darauf ein der Nachbarin, die nach seiner Meinung mit „Hexe“ sein mußte, und mißhandelte die arme Frau schwer.

— In der morgigen Aufführung von Wagners „Rheingold“ tritt Werner Göttingen als Bolner zum letzten Mal vor seinem Schicksal von Wahnwitz auf.

Das Deutsche Theater am Rhein kommt. Die Idee, auf den wirtschaftlichen Grundlagen in einer Gemeindeförderung mit dem Düsseldorf Schauspielhaus ein deutsches Theater am Rhein zu gründen, scheint seine Verwirklichung entgegenzunehmen. Wie das Programm der Stadt Köln mitteilt, schreiben sich die Düsseldorf Schauspielhaus G.m.b.H. und den Kölner Schauspielhaus ernst Verhandlungen mit dem Ziel die Tradition der Düsseldorf Schauspielhaus lebendig zu erhalten und das Deutsche Theater am Rhein zu verwirklichen. In der kommenden Spielzeit sollen, wenn die Verhandlungen rechtzeitig zum Abschluß kommen, 100 Aufführungen des Düsseldorfer Schauspielhauses veranstaltet werden. Einige Kräfte des Düsseldorfer Schauspielhauses, darunter Oberregisseur Gortz, sind bereits für die kommende Spielzeit verpflichtet. Nach der Generalintention in die man sich mit dem neuen Unternehmen zur Verhandlung stellen. In der kommenden Woche werden für das Düsseldorf Schauspielhaus bereits die Abkommen zum Abschluß angeht werden.

Mannheimer Kunstausstellungen. Im Kunstverein sind neu ausgestellt: Lukas Feil Berlin/Mannheim 25. Preis, und Kleinplastiken, 9 Zeichnungen. Werner Feil ist Originalradierwerk. München, Jubiläumsgedächtnis 100 Jahre 20 Radierungen von 40 Künstlern, darunter der Gründer Feil, Paul, Emil, Bernhard, Hans, Werner, Adolf, Fritz, Hans, Wölfe usw. — Die Galerie Rud (Hildebergstraße) zeigt gegenwärtig eine Ausstellung „Kunstwerke und Kleinplastiken“, und Kleinplastiken, sowie farbige Zeichnungen. Außerdem eine kleine Kollektion „Kunstwerke Schmitt-Rothloff, Berlin.“ Das Kunsthaus hat eine Ausstellung von Kunstwerken und Zeichnungen von Rudolf Schiller (Hildebergstraße) eröffnet. Anders als in seiner früheren Produktion hat sich der Künstler im letzten Jahr in der Kunstwerke Kleinplastiken und farbigen Zeichnungen angewendet. Seine ungewöhnliche materielle Entwicklung darf großes Interesse beanspruchen.

Allianz Lebensversicherung 25 Millionen Rm Neuzugang

© Berlin, 7. Juli. (Vgl. Nr.) Bei der Allianz... 25 Millionen Rm Neuzugang... Die Allianz... 25 Millionen Rm Neuzugang...

Karl Lindström AG. Befüllungsverkauf und stille Reserven decken größtenteils Verlust

© Berlin, 7. Juli. (Vgl. Nr.) Die Gründung der Karl Lindström AG... Befüllungsverkauf und stille Reserven decken größtenteils Verlust...

Lausanner Rückwirkungen auf die Börse

Kleiner Verkaufsdruck der Kundschaft und Glattstellungen der Spekulation

Frankfurt, 7. Juli. Am Dienstag... Lausanner Rückwirkungen auf die Börse... Kleiner Verkaufsdruck der Kundschaft und Glattstellungen der Spekulation...

Berliner Devisen

Table with columns for Devisen (Foreign Exchange) and their respective rates. Includes entries for London, New York, and other international locations.

Besetzter Produktionsmarkt

Berliner Produktionsmärkte vom 7. Juli. (Vgl. Nr.) Im Produktionsverlauf... Besetzter Produktionsmarkt... Berliner Produktionsmärkte vom 7. Juli...

Der Zellstoff Waldhof-Abschluß

Etwa 22 vH. Erzeugungs-Rückgang

Der Zellstoff Waldhof... Etwa 22 vH. Erzeugungs-Rückgang... Der Zellstoff Waldhof-Abschluß... Etwa 22 vH. Erzeugungs-Rückgang...

Warenliste 10-1000... Warenliste 10-1000... Warenliste 10-1000...

Warenliste 10-1000... Warenliste 10-1000... Warenliste 10-1000...

Warenliste 10-1000... Warenliste 10-1000... Warenliste 10-1000...

Warenliste 10-1000... Warenliste 10-1000... Warenliste 10-1000...

Warenliste 10-1000... Warenliste 10-1000... Warenliste 10-1000...

Warenliste 10-1000... Warenliste 10-1000... Warenliste 10-1000...

Warenliste 10-1000... Warenliste 10-1000... Warenliste 10-1000...

Warenliste 10-1000... Warenliste 10-1000... Warenliste 10-1000...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Large table containing various market data, including stock prices, exchange rates, and commodity prices. Includes sections for Mannheim, Berlin, and Frankfurt.

Südwestdeutsche Umschau

Donnerstag, 7. Juli 1932

Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung

143. Jahrgang / Nummer 310

Aus Baden

Aus der Zeit entlassen

* **Reimen bei Heidelberg, 7. Juli.** Der seit 22. Juni im Konhaus in Untersuchungshaft befindliche Viehhändler Krausenkranz, der bekanntlich unter dem Verdacht stand, seine Frau ermordet zu haben, ist aus der Untersuchungshaft entlassen worden, da sich der Verdacht nach der Session der Frau nicht mehr aufrechterhalten läßt.

Tabakfabrikation in die Pfalz

* **Wiesloch, 7. Juli.** Unter der bewährten Führung von Landdemonstrator Sack unternahm am Freitag, 8. Juli, über 50 Landwirte der Gemarkung Wiesloch und Wiesloch mit zwei Autobussen eine Gesellschaftsreise in die Pfalz, um deren vorbildliche Tabakbauverhältnisse zu studieren. Die Fahrt geht von Heidelberg aus über Wiesloch, Speyer nach Weibersheim, Humbergerhof und zurück nach Speyer, wo das Lager der Firma Weinmann beschäftigt und anschließend das Mittagsessen eingenommen wird. Nachmittags führt der Weg nach Dürkheim, Hanhofen, Dörlach. Nach einem Abschiedstrunk in Ruppertsberg endet die Exkursion abends gegen 9 Uhr in Heidelberg.

Ein Jahr Justizhaus wegen Weineids

* **Karlsruhe, 6. Juli.** Wegen Weineids verurteilte das Schwurgericht den Landwirt Berthold Lepzig aus Weibersheim zu einem Jahr Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust. In einem Justizverbot wegen eines Verstoßes hatte der Angeklagte im Oktober 1930 vor dem Amtsgericht Karlsruhe folgende Aussagen über die Qualität des Weines gemacht und dies bezeugt.

Selbstmord eines Apothekers

* **Heidelberg (Am Waldhof), 6. Juli.** Während vormittags wurde der Apotheker Fischer in seinem Badezimmer tot aufgefunden. Er hatte Gift genommen. Das Motiv zum Selbstmord ist unbekannt.

Leiche geborgen

* **Konstanz, 6. Juli.** Am Sonntag wurde bei der Insel Weichenau eine durch das Wasser schon hart mitgenommen weibliche Leiche geborgen. Sie wurde als die der Frau des Viehhändlers Krausenkranz aus Weibersheim in Heidelberg identifiziert. Ihr Mann ist seit 22. Juni unter Verdacht im Untersuchungshaftlager Konstanz. Die Leiche wurde in einer vorhergehenden Nacht mit seiner Frau eine Gondelfahrt unternommen, bei der angeblich das Boot umgeschlagen sein soll. Krausenkranz kam morgens in völlig durchnässtem Zustand zur Polizei und meldete den Unfall.

* **Schriesheim, 6. Juli.** Einen Unfalltod erlitt ein Motorradfahrer zwischen Bensheim und Dossenheim. In rasender Fahrt streifte er ein entgegenkommendes Auto, das ihm den rechten Arm im Schultergelenk abbrach. Der Schwerverletzte verlor die Führung über seine Maschine und rannte gegen einen Baum, wo er, laut ärztlich vor Schmerzen, aufgefunden und in ärztliche Behandlung gebracht wurde.

* **Heidelberg, 7. Juli.** In letzter Nacht wurden in der Umgebung des Arbeitsamtes Mauerwerkstein mit roter Farbe angebracht. Die Täter wurden nicht gefasst und ergriffen die Flucht. Da vor kurzer Zeit auch die katholische Kirche mit aufreizenden Aufschriften verunstaltet wurde, weiß man, wo die Täter zu suchen sind.

Pfälzische Architekten und Ingenieure

Die nächste Tagung findet in Ludwigshafen statt

* **Kaiserlautern, 5. Juli**

Der Pfälzische Architekten- und Ingenieurverein, Bezirksverein der Deutschen Gesellschaft für Bauwesen hielt am 5. Juli in Kaiserlautern in den Räumen des Ausstellungsvereins eine sehr gut besuchte außerordentliche Vollversammlung mit wichtiger Tagesordnung unter Leitung von Oberbaumeister Seifarth ab. Es konnte die erfreuliche Mitteilung gemacht werden, daß nunmehr der über ein Jahr währende Streit mit dem badischen Nachbarverein durch den Spruch des Gesellschaftsvorstandes endgültig dahin entschieden wurde, daß dem Pfälzischen Bezirksverein sein seit 65 Jahren bestehendes Gebiet der bayerischen Pfalz einschließlich des dem Saargebiet einverleibten Teiles verbleibt. Eine Neuverteilung der Gebiete wurde für den Stadtbezirk Ludwigshafen zugestanden. Ebenso können im gegenseitigen Einverständnis ausnahmsweise auch solche Mitglieder aufgenommen werden, die im Gebiet des Nachbarvereins wohnen.

Dem badischen Bezirksverein wurde empfohlen, die Frage einer Beschränkung seines Namens auf „Nordbaden“ in Erwägung zu ziehen. Herr Seifarth dankte allen Mitgliedern, die trotz der Entfernung des Pfälzischen Vereins gefahren sind. Insbesondere galt sein Dank dem stellvertretenden und unermüdeten Vorkämpfer im Streit.

Oberbaudirektor Heberer,

der als Vorkämpfer sich seit für die Erhaltung des Grenzlandvereins einsetzte und damit bei der Vorstandssitzung in Berlin das richtige Verständnis land. Bezirksbaumeister Graebener referierte über die Bekämpfung der Schmutzkongresse bei Honorarforderungen. Es wurde festgestellt, daß diese Erklärungen erst befristet werden können, wenn die Architektenkammer endlich geschaffen und die Gebührenordnung öffentlich anerkannt wird. Ferner trat die Verleumdung einmütig dafür ein, daß in den gegenwärtig mit bestmöglicher Eile in der Durchführung begriffenen Verhandlungen über die Verleumdung der Gemeindegemeinschaften die Bewertung der technischen Posten nicht an einer weiteren Verleumdung dieser Gruppen führt und daß die unbedingte Gleichstellung mit den Verwaltungsbeamten, hinter denen sie weder nach ihrer Vorbildung, noch nach ihren Leistungen zurückbleiben, erreicht werden muß. Eine Kommission wurde beauftragt, sofort bei der Regierung und dem ausländischen Staatsministerium vorzugehen. Die nächste Versammlung findet am 10. September in Ludwigshafen statt. Am Nachmittag sprach

men, wenn die Architektenkammer endlich geschaffen und die Gebührenordnung öffentlich anerkannt wird. Ferner trat die Verleumdung einmütig dafür ein, daß in den gegenwärtig mit bestmöglicher Eile in der Durchführung begriffenen Verhandlungen über die Verleumdung der Gemeindegemeinschaften die Bewertung der technischen Posten nicht an einer weiteren Verleumdung dieser Gruppen führt und daß die unbedingte Gleichstellung mit den Verwaltungsbeamten, hinter denen sie weder nach ihrer Vorbildung, noch nach ihren Leistungen zurückbleiben, erreicht werden muß. Eine Kommission wurde beauftragt, sofort bei der Regierung und dem ausländischen Staatsministerium vorzugehen. Die nächste Versammlung findet am 10. September in Ludwigshafen statt. Am Nachmittag sprach

Direktor Dr. Graf

Aber „Das Problem der Proportionsysteme und ihre Anwendung“. Die Ausführungen, die durch zahlreiche Lichtbilder ergänzt wurden, führten in ein Gebiet mathematischer Weisheitsfragen, die das streng gebildete Gehirnlager der Meister des Mittelalters und der Renaissance des Mittelalters waren und die bewußt über unbewußt das Geistesleben jeder Nation geformt, künstlerischen Leistungen sind. Für jedes Fachgebiet besteht in München ein eigener Vorkurs.

Die bestmögliche Ausgestaltung der neuen Wohnbauten der Pfalz wurde unter Führung des Volkswirtschaftlers Dr. Müller behandelt. Ferner wurde der Ausstellung „Das Gesicht der Siedlung“, und einer von den Architekten und Landbauingenieuren Kaiserlautern veranstalteten Ausstellung von Wohnbauten zu jedem Preise, großer Interesse entgegengebracht.

Arztmangel in Iffezheim

* **Iffezheim, 5. Juli.** Seit November v. J. ist die Gemeinde Iffezheim ohne Arzt. Dr. Friedrich, der lange Jahre hier seine Praxis ausübte, hat sich im November krank gemeldet und ist am 1. Juli in den Ruhestand getreten. Für ihn ist seit Dezember Dr. Ehren aus Ludwigshafen die Praxis an, indem er hier täglich Sprechstunden abhält. Er hat die Kassapraxis übernommen, während für die Privatpraxis auch Herrgott von Iffezheim und Reudersheim gerufen werden. Es ist aber auf die Dauer doch ein kaum erträglicher Zustand, daß kein Arzt am Ort wohnt. Die hiesige Privatkasse, Kranken- und Gesundheitskasse „Einigkeit“, die seit 10 Jahren besteht, wurde schon mehrmals bei der Krankenkassenkommission der Gemarkung der Kasse in Mannheim wegen Befreiung der Kasse vorstellig. Man erinnerte ihr aber, daß sie sich bis jetzt noch niemand gemeldet, da das Einkommen mit jährlich 8000 A zu niedrig sei und ungenügend die Bedürfnisse seien. Die Gemeindeverwaltung in Mannheim, wie z. B. 118 v. H. Gemeindegeld zu hoch seien. Die Gemeindeverwaltung in Mannheim, wie z. B. 118 v. H. Gemeindegeld zu hoch seien.

Drum betraf die Vorstandssitzung der „Einigkeit“ auf Samstagabend die Einmündigkeit zu einer öffentlichen Kampagne zusammen, um in dieser für die ganze Gemeinde dringlichen Angelegenheit eine Entschleunigung zu fassen. Die ganze Versammlung war einmütig der Ansicht, daß eine Wiederbelegung der Arztstelle erreicht werden

müsse, zumal da nach fleißigen Berechnungen eine Jahreserinnahme für einen approbierten Arzt, der die ganze Kassapraxis übernimmt, mit 18-14000 A nicht zu hoch gegriffen sei. Eine Kommission, bestehend aus einem Vertreter der Gemeinde und der Krankenkasse, soll alsbald persönlich beim Ministerium des Innern vorstellig werden, um dem einmütigen Verlangen der Bevölkerung zu entsprechen und eine Wiederbelegung der Arztstelle zu erwirken.

Diesbach und Gießerei

* **Frankenthal, 7. Juli.** Der 1894 geborene Arbeiter Adam Seifried aus Ludwigshafen hatte sich am Mittwoch vor der Ersten Strafkammer des Landgerichts Frankenthal wegen Diebstahls und Hehlerei zu verantworten. Aus einem Kofferkoffer hatte Seifried mit anderen bereits verurteilten Komplizen etwa 80 Berliner Rollen entwendet, außerdem waren Breiter, Kupferdraht und Doppelpappe gestohlen worden. Aus einer Scheune in Schwanheim waren im August 1931 mehrere Zentner Weizen verschwunden. Seifried war am 6. April vom Schöffengericht Ludwigshafen zu drei Monaten und einer Woche Gefängnis verurteilt worden. In der Verhandlungsbekanntmachung betrieht er zum großen Teil die für zur Zeit gefolgten Taten, schließlich an dem Diebstahl des Weizens in Schwanheim soll er beteiligt gewesen sein. Das Gericht ermittelte die Strafe auf drei Monate Gefängnis und gewährte Seifrieden Strafurlaub bis August 1932. Von der Auflage der Hehlerei erfolgte Freisprechung.

Aus der Pfalz

Selbstmord aus Verleumdung

* **Krisenbach (Am Kaiserlautern), 7. Juli.** Die 21jährige Tochter Emma des Wab- und Landwirts Karl Wang von hier hat im nahen Weibersheim den Tod gesucht. Die Lebensmüde soll mit einem Burlesken aus Krisenbach ein Verhältnis gehabt haben, das durch Verleumdungen getrübt wurde. Da wirtschaftliche Not nicht vorhanden, nimmt man allgemein an, daß das Motiv zur Tat in diesem Nervenzustand gelegen hat, zumal das Mädchen diebstahlbezugsige Verleumdungen erfahren haben soll.

* **Heidelberg (Am Waldhof), 7. Juli.** Der im Zusammenhang mit dem Tode seiner Frau in Untersuchungshaft genommene Fabrikarbeiter Ebermann hat ein Geständnis über seine Mordtat abgegeben. Bei dem verbotenen Eingriff seiner Frau abgelegt.

* **Wiesloch (Am Waldhof), 7. Juli.** Der im Zusammenhang mit dem Tode seiner Frau in Untersuchungshaft genommene Fabrikarbeiter Ebermann hat ein Geständnis über seine Mordtat abgegeben. Bei dem verbotenen Eingriff seiner Frau abgelegt.

Was hören wir?

Freitag, 8. Juli

Frankfurt

7.00: Frühkonzert aus Bad Nauheim. — 12.00: Radio-Konzert. — 12.30: Konzert. — 13.30: Prof. Dr. Schmidt: Prolog und Epilog. — 14.30: Der Kaiserliche Hof. — 15.30: Radio-Konzert. — 16.30: Radio-Konzert. — 17.30: Radio-Konzert. — 18.30: Radio-Konzert. — 19.30: Radio-Konzert. — 20.30: Radio-Konzert. — 21.30: Radio-Konzert. — 22.30: Radio-Konzert. — 23.30: Radio-Konzert. — 24.30: Radio-Konzert. — 25.30: Radio-Konzert. — 26.30: Radio-Konzert. — 27.30: Radio-Konzert. — 28.30: Radio-Konzert. — 29.30: Radio-Konzert. — 30.30: Radio-Konzert. — 31.30: Radio-Konzert. — 32.30: Radio-Konzert. — 33.30: Radio-Konzert. — 34.30: Radio-Konzert. — 35.30: Radio-Konzert. — 36.30: Radio-Konzert. — 37.30: Radio-Konzert. — 38.30: Radio-Konzert. — 39.30: Radio-Konzert. — 40.30: Radio-Konzert. — 41.30: Radio-Konzert. — 42.30: Radio-Konzert. — 43.30: Radio-Konzert. — 44.30: Radio-Konzert. — 45.30: Radio-Konzert. — 46.30: Radio-Konzert. — 47.30: Radio-Konzert. — 48.30: Radio-Konzert. — 49.30: Radio-Konzert. — 50.30: Radio-Konzert. — 51.30: Radio-Konzert. — 52.30: Radio-Konzert. — 53.30: Radio-Konzert. — 54.30: Radio-Konzert. — 55.30: Radio-Konzert. — 56.30: Radio-Konzert. — 57.30: Radio-Konzert. — 58.30: Radio-Konzert. — 59.30: Radio-Konzert. — 60.30: Radio-Konzert. — 61.30: Radio-Konzert. — 62.30: Radio-Konzert. — 63.30: Radio-Konzert. — 64.30: Radio-Konzert. — 65.30: Radio-Konzert. — 66.30: Radio-Konzert. — 67.30: Radio-Konzert. — 68.30: Radio-Konzert. — 69.30: Radio-Konzert. — 70.30: Radio-Konzert. — 71.30: Radio-Konzert. — 72.30: Radio-Konzert. — 73.30: Radio-Konzert. — 74.30: Radio-Konzert. — 75.30: Radio-Konzert. — 76.30: Radio-Konzert. — 77.30: Radio-Konzert. — 78.30: Radio-Konzert. — 79.30: Radio-Konzert. — 80.30: Radio-Konzert. — 81.30: Radio-Konzert. — 82.30: Radio-Konzert. — 83.30: Radio-Konzert. — 84.30: Radio-Konzert. — 85.30: Radio-Konzert. — 86.30: Radio-Konzert. — 87.30: Radio-Konzert. — 88.30: Radio-Konzert. — 89.30: Radio-Konzert. — 90.30: Radio-Konzert. — 91.30: Radio-Konzert. — 92.30: Radio-Konzert. — 93.30: Radio-Konzert. — 94.30: Radio-Konzert. — 95.30: Radio-Konzert. — 96.30: Radio-Konzert. — 97.30: Radio-Konzert. — 98.30: Radio-Konzert. — 99.30: Radio-Konzert. — 100.30: Radio-Konzert. — 101.30: Radio-Konzert. — 102.30: Radio-Konzert. — 103.30: Radio-Konzert. — 104.30: Radio-Konzert. — 105.30: Radio-Konzert. — 106.30: Radio-Konzert. — 107.30: Radio-Konzert. — 108.30: Radio-Konzert. — 109.30: Radio-Konzert. — 110.30: Radio-Konzert. — 111.30: Radio-Konzert. — 112.30: Radio-Konzert. — 113.30: Radio-Konzert. — 114.30: Radio-Konzert. — 115.30: Radio-Konzert. — 116.30: Radio-Konzert. — 117.30: Radio-Konzert. — 118.30: Radio-Konzert. — 119.30: Radio-Konzert. — 120.30: Radio-Konzert. — 121.30: Radio-Konzert. — 122.30: Radio-Konzert. — 123.30: Radio-Konzert. — 124.30: Radio-Konzert. — 125.30: Radio-Konzert. — 126.30: Radio-Konzert. — 127.30: Radio-Konzert. — 128.30: Radio-Konzert. — 129.30: Radio-Konzert. — 130.30: Radio-Konzert. — 131.30: Radio-Konzert. — 132.30: Radio-Konzert. — 133.30: Radio-Konzert. — 134.30: Radio-Konzert. — 135.30: Radio-Konzert. — 136.30: Radio-Konzert. — 137.30: Radio-Konzert. — 138.30: Radio-Konzert. — 139.30: Radio-Konzert. — 140.30: Radio-Konzert. — 141.30: Radio-Konzert. — 142.30: Radio-Konzert. — 143.30: Radio-Konzert. — 144.30: Radio-Konzert. — 145.30: Radio-Konzert. — 146.30: Radio-Konzert. — 147.30: Radio-Konzert. — 148.30: Radio-Konzert. — 149.30: Radio-Konzert. — 150.30: Radio-Konzert. — 151.30: Radio-Konzert. — 152.30: Radio-Konzert. — 153.30: Radio-Konzert. — 154.30: Radio-Konzert. — 155.30: Radio-Konzert. — 156.30: Radio-Konzert. — 157.30: Radio-Konzert. — 158.30: Radio-Konzert. — 159.30: Radio-Konzert. — 160.30: Radio-Konzert. — 161.30: Radio-Konzert. — 162.30: Radio-Konzert. — 163.30: Radio-Konzert. — 164.30: Radio-Konzert. — 165.30: Radio-Konzert. — 166.30: Radio-Konzert. — 167.30: Radio-Konzert. — 168.30: Radio-Konzert. — 169.30: Radio-Konzert. — 170.30: Radio-Konzert. — 171.30: Radio-Konzert. — 172.30: Radio-Konzert. — 173.30: Radio-Konzert. — 174.30: Radio-Konzert. — 175.30: Radio-Konzert. — 176.30: Radio-Konzert. — 177.30: Radio-Konzert. — 178.30: Radio-Konzert. — 179.30: Radio-Konzert. — 180.30: Radio-Konzert. — 181.30: Radio-Konzert. — 182.30: Radio-Konzert. — 183.30: Radio-Konzert. — 184.30: Radio-Konzert. — 185.30: Radio-Konzert. — 186.30: Radio-Konzert. — 187.30: Radio-Konzert. — 188.30: Radio-Konzert. — 189.30: Radio-Konzert. — 190.30: Radio-Konzert. — 191.30: Radio-Konzert. — 192.30: Radio-Konzert. — 193.30: Radio-Konzert. — 194.30: Radio-Konzert. — 195.30: Radio-Konzert. — 196.30: Radio-Konzert. — 197.30: Radio-Konzert. — 198.30: Radio-Konzert. — 199.30: Radio-Konzert. — 200.30: Radio-Konzert. — 201.30: Radio-Konzert. — 202.30: Radio-Konzert. — 203.30: Radio-Konzert. — 204.30: Radio-Konzert. — 205.30: Radio-Konzert. — 206.30: Radio-Konzert. — 207.30: Radio-Konzert. — 208.30: Radio-Konzert. — 209.30: Radio-Konzert. — 210.30: Radio-Konzert. — 211.30: Radio-Konzert. — 212.30: Radio-Konzert. — 213.30: Radio-Konzert. — 214.30: Radio-Konzert. — 215.30: Radio-Konzert. — 216.30: Radio-Konzert. — 217.30: Radio-Konzert. — 218.30: Radio-Konzert. — 219.30: Radio-Konzert. — 220.30: Radio-Konzert. — 221.30: Radio-Konzert. — 222.30: Radio-Konzert. — 223.30: Radio-Konzert. — 224.30: Radio-Konzert. — 225.30: Radio-Konzert. — 226.30: Radio-Konzert. — 227.30: Radio-Konzert. — 228.30: Radio-Konzert. — 229.30: Radio-Konzert. — 230.30: Radio-Konzert. — 231.30: Radio-Konzert. — 232.30: Radio-Konzert. — 233.30: Radio-Konzert. — 234.30: Radio-Konzert. — 235.30: Radio-Konzert. — 236.30: Radio-Konzert. — 237.30: Radio-Konzert. — 238.30: Radio-Konzert. — 239.30: Radio-Konzert. — 240.30: Radio-Konzert. — 241.30: Radio-Konzert. — 242.30: Radio-Konzert. — 243.30: Radio-Konzert. — 244.30: Radio-Konzert. — 245.30: Radio-Konzert. — 246.30: Radio-Konzert. — 247.30: Radio-Konzert. — 248.30: Radio-Konzert. — 249.30: Radio-Konzert. — 250.30: Radio-Konzert. — 251.30: Radio-Konzert. — 252.30: Radio-Konzert. — 253.30: Radio-Konzert. — 254.30: Radio-Konzert. — 255.30: Radio-Konzert. — 256.30: Radio-Konzert. — 257.30: Radio-Konzert. — 258.30: Radio-Konzert. — 259.30: Radio-Konzert. — 260.30: Radio-Konzert. — 261.30: Radio-Konzert. — 262.30: Radio-Konzert. — 263.30: Radio-Konzert. — 264.30: Radio-Konzert. — 265.30: Radio-Konzert. — 266.30: Radio-Konzert. — 267.30: Radio-Konzert. — 268.30: Radio-Konzert. — 269.30: Radio-Konzert. — 270.30: Radio-Konzert. — 271.30: Radio-Konzert. — 272.30: Radio-Konzert. — 273.30: Radio-Konzert. — 274.30: Radio-Konzert. — 275.30: Radio-Konzert. — 276.30: Radio-Konzert. — 277.30: Radio-Konzert. — 278.30: Radio-Konzert. — 279.30: Radio-Konzert. — 280.30: Radio-Konzert. — 281.30: Radio-Konzert. — 282.30: Radio-Konzert. — 283.30: Radio-Konzert. — 284.30: Radio-Konzert. — 285.30: Radio-Konzert. — 286.30: Radio-Konzert. — 287.30: Radio-Konzert. — 288.30: Radio-Konzert. — 289.30: Radio-Konzert. — 290.30: Radio-Konzert. — 291.30: Radio-Konzert. — 292.30: Radio-Konzert. — 293.30: Radio-Konzert. — 294.30: Radio-Konzert. — 295.30: Radio-Konzert. — 296.30: Radio-Konzert. — 297.30: Radio-Konzert. — 298.30: Radio-Konzert. — 299.30: Radio-Konzert. — 300.30: Radio-Konzert. — 301.30: Radio-Konzert. — 302.30: Radio-Konzert. — 303.30: Radio-Konzert. — 304.30: Radio-Konzert. — 305.30: Radio-Konzert. — 306.30: Radio-Konzert. — 307.30: Radio-Konzert. — 308.30: Radio-Konzert. — 309.30: Radio-Konzert. — 310.30: Radio-Konzert. — 311.30: Radio-Konzert. — 312.30: Radio-Konzert. — 313.30: Radio-Konzert. — 314.30: Radio-Konzert. — 315.30: Radio-Konzert. — 316.30: Radio-Konzert. — 317.30: Radio-Konzert. — 318.30: Radio-Konzert. — 319.30: Radio-Konzert. — 320.30: Radio-Konzert. — 321.30: Radio-Konzert. — 322.30: Radio-Konzert. — 323.30: Radio-Konzert. — 324.30: Radio-Konzert. — 325.30: Radio-Konzert. — 326.30: Radio-Konzert. — 327.30: Radio-Konzert. — 328.30: Radio-Konzert. — 329.30: Radio-Konzert. — 330.30: Radio-Konzert. — 331.30: Radio-Konzert. — 332.30: Radio-Konzert. — 333.30: Radio-Konzert. — 334.30: Radio-Konzert. — 335.30: Radio-Konzert. — 336.30: Radio-Konzert. — 337.30: Radio-Konzert. — 338.30: Radio-Konzert. — 339.30: Radio-Konzert. — 340.30: Radio-Konzert. — 341.30: Radio-Konzert. — 342.30: Radio-Konzert. — 343.30: Radio-Konzert. — 344.30: Radio-Konzert. — 345.30: Radio-Konzert. — 346.30: Radio-Konzert. — 347.30: Radio-Konzert. — 348.30: Radio-Konzert. — 349.30: Radio-Konzert. — 350.30: Radio-Konzert. — 351.30: Radio-Konzert. — 352.30: Radio-Konzert. — 353.30: Radio-Konzert. — 354.30: Radio-Konzert. — 355.30: Radio-Konzert. — 356.30: Radio-Konzert. — 357.30: Radio-Konzert. — 358.30: Radio-Konzert. — 359.30: Radio-Konzert. — 360.30: Radio-Konzert. — 361.30: Radio-Konzert. — 362.30: Radio-Konzert. — 363.30: Radio-Konzert. — 364.30: Radio-Konzert. — 365.30: Radio-Konzert. — 366.30: Radio-Konzert. — 367.30: Radio-Konzert. — 368.30: Radio-Konzert. — 369.30: Radio-Konzert. — 370.30: Radio-Konzert. — 371.30: Radio-Konzert. — 372.30: Radio-Konzert. — 373.30: Radio-Konzert. — 374.30: Radio-Konzert. — 375.30: Radio-Konzert. — 376.30: Radio-Konzert. — 377.30: Radio-Konzert. — 378.30: Radio-Konzert. — 379.30: Radio-Konzert. — 380.30: Radio-Konzert. — 381.30: Radio-Konzert. — 382.30: Radio-Konzert. — 383.30: Radio-Konzert. — 384.30: Radio-Konzert. — 385.30: Radio-Konzert. — 386.30: Radio-Konzert. — 387.30: Radio-Konzert. — 388.30: Radio-Konzert. — 389.30: Radio-Konzert. — 390.30: Radio-Konzert. — 391.30: Radio-Konzert. — 392.30: Radio-Konzert. — 393.30: Radio-Konzert. — 394.30: Radio-Konzert. — 395.30: Radio-Konzert. — 396.30: Radio-Konzert. — 397.30: Radio-Konzert. — 398.30: Radio-Konzert. — 399.30: Radio-Konzert. — 400.30: Radio-Konzert. — 401.30: Radio-Konzert. — 402.30: Radio-Konzert. — 403.30: Radio-Konzert. — 404.30: Radio-Konzert. — 405.30: Radio-Konzert. — 406.30: Radio-Konzert. — 407.30: Radio-Konzert. — 408.30: Radio-Konzert. — 409.30: Radio-Konzert. — 410.30: Radio-Konzert. — 411.30: Radio-Konzert. — 412.30: Radio-Konzert. — 413.30: Radio-Konzert. — 414.30: Radio-Konzert. — 415.30: Radio-Konzert. — 416.30: Radio-Konzert. — 417.30: Radio-Konzert. — 418.30: Radio-Konzert. — 419.30: Radio-Konzert. — 420.30: Radio-Konzert. — 421.30: Radio-Konzert. — 422.30: Radio-Konzert. — 423.30: Radio-Konzert. — 424.30: Radio-Konzert. — 425.30: Radio-Konzert. — 426.30: Radio-Konzert. — 427.30: Radio-Konzert. — 428.30: Radio-Konzert. — 429.30: Radio-Konzert. — 430.30: Radio-Konzert. — 431.30: Radio-Konzert. — 432.30: Radio-Konzert. — 433.30: Radio-Konzert. — 434.30: Radio-Konzert. — 435.30: Radio-Konzert. — 436.30: Radio-Konzert. — 437.30: Radio-Konzert. — 438.30: Radio-Konzert. — 439.30: Radio-Konzert. — 440.30: Radio-Konzert. — 441.30: Radio-Konzert. — 442.30: Radio-Konzert. — 443.30: Radio-Konzert. — 444.30: Radio-Konzert. — 445.30: Radio-Konzert. — 446.30: Radio-Konzert. — 447.30: Radio-Konzert. — 448.30: Radio-Konzert. — 449.30: Radio-Konzert. — 450.30: Radio-Konzert. — 451.30: Radio-Konzert. — 452.30: Radio-Konzert. — 453.30: Radio-Konzert. — 454.30: Radio-Konzert. — 455.30: Radio-Konzert. — 456.30: Radio-Konzert. — 457.30: Radio-Konzert. — 458.30: Radio-Konzert. — 459.30: Radio-Konzert. — 460.30: Radio-Konzert. — 461.30: Radio-Konzert. — 462.30: Radio-Konzert. — 463.30: Radio-Konzert. — 464.30: Radio-Konzert. — 465.30: Radio-Konzert. — 466.30: Radio-Konzert. — 467.30: Radio-Konzert. — 468.30: Radio-Konzert. — 469.30: Radio-Konzert. — 470.30: Radio-Konzert. — 471.30: Radio-Konzert. — 472.30: Radio-Konzert. — 473.30: Radio-Konzert. — 474.30: Radio-Konzert. — 475.30: Radio-Konzert. — 476.30: Radio-Konzert. — 477.30: Radio-Konzert. — 478.30: Radio-Konzert. — 479.30: Radio-Konzert. — 480.30: Radio-Konzert. — 481.30: Radio-Konzert. — 482.30: Radio-Konzert. — 483.30: Radio-Konzert. — 484.30: Radio-Konzert. — 485.30: Radio-Konzert. — 486.30: Radio-Konzert. — 487.30: Radio-Konzert. — 488.30: Radio-Konzert. — 489.30: Radio-Konzert. — 490.30: Radio-Konzert. — 491.30: Radio-Konzert. — 492.30: Radio-Konzert. — 493.30: Radio-Konzert. — 494.30: Radio-Konzert. — 495.30: Radio-Konzert. — 496.30: Radio-Konzert. — 497.30: Radio-Konzert. — 498.30: Radio-Konzert. — 499.30: Radio-Konzert. — 500.30: Radio-Konzert. — 501.30: Radio-Konzert. — 502.30: Radio-Konzert. — 503.30: Radio-Konzert. — 504.30: Radio-Konzert. — 505.30: Radio-Konzert. — 506.30: Radio-Konzert. — 507.30: Radio-Konzert. — 508.30: Radio-Konzert. — 509.30: Radio-Konzert. — 510.30: Radio-Konzert. — 511.30: Radio-Konzert. — 512.30: Radio-Konzert. — 513.30: Radio-Konzert. — 514.30: Radio-Konzert. — 515.30: Radio-Konzert. — 516.30: Radio-Konzert. — 517.30: Radio-Konzert. — 518.30: Radio-Konzert. — 519.30: Radio-Konzert. — 520.30: Radio-Konzert. — 521.30: Radio-Konzert. — 522.30: Radio-Konzert. — 523.30: Radio-Konzert. — 524.30: Radio-Konzert. — 525.30: Radio-Konzert. — 526.30: Radio-Konzert. — 527.30: Radio-Konzert. — 528.30: Radio-Konzert. — 529.30: Radio-Konzert. — 530.30: Radio-Konzert. — 531.30: Radio-Konzert. — 532.30: Radio-Konzert. — 533.30: Radio-Konzert. — 534.30: Radio-Konzert. — 535.30: Radio-Konzert. — 536.30: Radio-Konzert. — 537.30: Radio-Konzert. — 538.30: Radio-Konzert. — 539.30: Radio-Konzert. — 540.30: Radio-Konzert. — 541.30: Radio-Konzert. — 542.30: Radio-Konzert. — 543.30: Radio-Konzert. — 544.30: Radio-Konzert. — 545.30: Radio-Konzert. — 546.30: Radio-Konzert. — 547.30: Radio-Konzert. — 548.30: Radio-Konzert. — 549.30: Radio-Konzert. — 550.30: Radio-Konzert. — 551.30: Radio-Konzert. — 552.30: Radio-Konzert. — 553.30: Radio-Konzert. — 554.30: Radio-Konzert. — 555.30: Radio-Konzert. — 556.30: Radio-Konzert. — 557.30: Radio-Konzert. — 558.30: Radio-Konzert. — 559.30: Radio-Konzert. — 560.30: Radio-Konzert. — 561.30: Radio-Konzert. — 562.30: Radio-Konzert. — 563.30: Radio-Konzert. — 564.30: Radio-Konzert. — 565.30: Radio-Konzert. — 566.30: Radio-Konzert. — 567.30: Radio-Konzert. — 568.30: Radio-Konzert. — 569.30: Radio-Konzert. — 570.30: Radio-Konzert. — 571.30: Radio-Konzert. — 572.30: Radio-Konzert. — 573.30: Radio-Konzert. — 574.30: Radio-Konzert. — 575.30: Radio-Konzert. — 576.30: Radio-Konzert. — 577.30: Radio-Konzert. — 578.30: Radio-Konzert. — 579.30: Radio-Konzert. — 580.30: Radio-Konzert. — 581.30: Radio-Konzert. — 582.30: Radio-Konzert. — 583.30: Radio-Konzert. — 584.30: Radio-Konzert. — 585.30: Radio-Konzert. — 586.30: Radio-Konzert. — 587.30: Radio-Konzert. — 588.30: Radio-Konzert. — 589.30: Radio-Konzert. — 590.30: Radio-Konzert. — 591.30: Radio-Konzert. — 592.30: Radio-Konzert. — 593.30: Radio-Konzert. — 594.30: Radio-Konzert. — 595.30: Radio-Konzert. — 596.30: Radio-Konzert. — 597.30: Radio-Konzert. — 598.30: Radio-Konzert. — 599.30: Radio-Konzert. — 600.30: Radio-Konzert. — 601.30: Radio-Konzert. — 602.30: Radio-Konzert. — 603.30: Radio-Konzert. — 604.30: Radio-Konzert. —

